



Fantasie für Blesorchester
über Melodien aus
Richard Wagners „Lohengrin“

Edmund Löffler

Siegfried Rundel
Musikverlag



D-7956 Rot a. d. Rot
Tel. (08395) 527

Direktion in C

Fantasie für Blesorchester
über Melodien aus
Richard Wagners „Lohengrin“
Edmund Löffler

Langsam $\text{♩} = 60$

1. Fl. *p*
Flg. Trp. *p*
Hr. 1 *p*
Kl. Sax. *p*

1. Fl. *p*
Flg. Trp. *p*
Hr. 1 *p*
Kl. Sax. *p*

①

Lebhaft $\text{♩} = 84$

1. Trp. *mf*
1. Th. *mf*
Pauken Es-B
Schlags

② *Tutti*

ff

Siegfried Rundel - Musikverlag - 7951 Rot an der Rot

3

1. Flg. *fp*
1. Fl. *mf*
1. Trp. *mf*
1. Th. *mf*

③ *fp*
1. Flg. *fp*
1. Fl. *fp*
1. Trp. *fp*
1. Th. *fp*

fp
1. Flg. *fp*
1. Fl. *fp*
1. Trp. *fp*
1. Th. *fp*

④ Sehr ruhig $\text{♩} = 66$

1. Flg. *mf*
Hr. 1 *p*
1. Th. *p*
1. Fl. *p*
1. Trp. *p*
1. Th. *p*

4

1. Klar. *p*
1. Flg. *mf*
1. Trp. *p*
1. Th. *p*

1. Flg. *mf*
1. Trp. *p*
1. Th. *p*
muto Es-As

Etwas bewegter

Hr. Sax. *p*
1. Fl. *p*
1. Trp. *p*
1. Th. *p*
rit.

⑥ Langsam $\text{♩} = 63$

1. Klar. *pp*
1. Flg. *pp*
1. Trp. *p*
1. Th. *p*
1. Fl. *p*
1. Trp. *p*
1. Th. *p*
Bar. *p*

1. Flh. 3

7 Klar Sax

8 Lebhaft $\text{♩} = 92$

rit. **f** Truh. Bar.

9

1. Tr. Bar. *al.*

Hr.

10 **ff**

Morgenlied der Türmer
Mässig bewegt $\text{♩} = 76$
nah 11 klingend entfernt antw.
1. Tr. m. Dpf. **mf** 3

nah Flh. 2

12 entfernt Trp. m. D. **mf** 3 nah Flh. 2

entfernt Trp. m. D. **mf** 3 etwas schneller Orch. 9 Sax. 3 Hr. B.

13

Mässig bewegt $\text{♩} = 88$ Kl. **mf**

14 Klar Flh. Hr.

15

16 1. Trp. **mf** 2. Trp. **mf** 3

1. Trp. Klar Sax Flh. Bar. B. 2. B.

17 1. Tr.

Musical score for page 9, measures 16-18. The score is in 3/4 time and features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Measure 16 is marked with a circled '16'. Measure 17 is marked with a circled '17'. Measure 18 is marked with a circled '18' and includes the instruction 'Tutti' and a dynamic marking of 'p'. The key signature has two flats.

Musical score for page 10, measures 19-22. The score continues from page 9. Measure 19 is marked with a circled '19' and includes the instruction 'Tutti' and a dynamic marking of 'p'. Measure 20 is marked with a circled '20' and includes the instruction 'cresc.'. Measure 21 is marked with a circled '21' and includes the instruction 'Klar.' and dynamic markings 'p' and 'f'. Measure 22 is marked with a circled '22' and includes the instruction 'Lebhaft' with a tempo marking of '♩ = 80', 'Flgh. Hr.', and 'Tutti'. The key signature has two flats.

Musical score for page 11, measures 23-24. Measure 23 is marked with a circled '23' and includes the instruction '1. Trp.' and a dynamic marking of 'mf'. Measure 24 is marked with a circled '24' and includes the instruction 'Langsam und feierlich' with a tempo marking of '♩ = 72', 'Flgh.', 'Fl. Kl.', '1. Flgh.', '2. Flgh.', 'rit.', 'p', and 'Sax.'. The key signature has two flats.

Musical score for page 12, measures 25-26. Measure 25 is marked with a circled '25' and includes the instruction 'p' and 'Pos.'. Measure 26 is marked with a circled '26' and includes the instruction 'poco marcato' with a tempo marking of '1/2 Hr. Th.' and a dynamic marking of 'mf'. The key signature has two flats.

8va
Alt-Sax. Trp.
mf
Pos. Bässe
marcato
mf
27
mf
f
Pos. marc.
mf
28 Lebhaft ♩ - 72
ff
2 Trp. 2 Flöte.
marcato
ff
ff

29
mf
f
30 Trp.
mf
f
31
ff
Pos.
Bässe
ff

31
mf
f
32
ff
33 schneller ♩ - 92
ff

Richard Wagner, 1813 in Leipzig geboren, wandte sich mit zwanzig Jahren der Theaterlaufbahn als Kapellmeister und Opernkomponist zu. Die Städte Würzburg, Magdeburg, Riga, Paris, Dresden, München sind wichtige Stationen auf seinem mühevollen, entbehrungsreichen Lebensweg, auf dem es für ihn nur ein großes Ziel gab: die Durchführung einer Opernreform, wie sie ihm dank seiner genialen Doppelbegabung als Textdichter und Komponist vorschwebte. Dafür kämpfte er unentwegt und konnte sein Ideal zuletzt mit der großzügigen finanziellen Unterstützung durch König Ludwig II. von Bayern verwirklichen, was auch äußerlich erkennbar durch die Erbauung eines eigenen Richard-Wagner-Festspielhauses in Bayreuth seinen Ausdruck fand. Er starb 1983 während eines Aufenthaltes in Venedig und wurde zwei Wochen später im Park seines Hauses, der „Villa Wahnfried“ in Bayreuth, feierlich beigesetzt.

Wagner's Oper „Lohengrin“ wurde erstmals 1850 in Weimar durch seinen großen Freund und Gönner Franz Liszt aufgeführt. Die Oper ist ein Meisterwerk dramatischer Gestaltung und erfüllt von vielen schönen Melodien. Einige davon haben weltweite Popularität erlangt, wie der „Brüderchor“ oder der in seiner musikalischen Steigerung so großartige „Zug zum Münster“. Auch in der vorliegenden Fantasie über Melodien aus „Lohengrin“ sind diese beiden Stücke enthalten.

In die Lebenszeit Richard Wagners fällt der Höhepunkt und die Vollendung technischer Entwicklung der Blasinstrumente. Wagner erkannte die enormen Möglichkeiten der Farbgebung und der Bereicherung der Klangwelt durch die neu konstruierten und verbesserten Blasinstrumente. Er selbst ließ für bestimmte Klangvorstellungen besondere Blechinstrumente bauen, die sogenannten Wagner-Tuben. Kein Wunder, daß er auch dem Vortrag von Teilen aus seinen Werken durch die damals aufkommenden großen Bläserchöre wohlwollend gegenüberstand. Auch im „Lohengrin“ finden sich zahlreiche, für den Vortrag durch Bläserchöre sehr geeignete Stellen, die Anreiz zu der vorliegenden Bearbeitung gaben.

Zur Aufführungspraxis:

Die Melodien in der Fantasie aus „Lohengrin“ erfordern im Vortrag ein hohes Maß an Differenzierung und nuancierter Ausarbeitung, was nur mit einer weichen Tongebung erreicht werden kann. Es wird empfohlen, besonders bei Forte- und Fortissimostellen die Dynamik nicht zu überziehen, um nötige Akzente und kleine Steigerungen noch mit elitäischem Ton zu Gehör zu bringen.

Beim „Morgengraue der Türme“ sollten, wenn möglich, 2 Trompeter die Antwortsignale hinter der Bühne, wie von einem entfernten Turm erklingend, blasen. Andernfalls sollte dieser Effekt vom 1. und 2. Trompeter im Orchester mit gedämpften Trompeten erzielt werden.

Die Fantasie schließt mit dem glanzvollen Solo der Posaunen und Bässe aus der Hochzeitsmusik (3. Akt). Um hier rhythmische Prägnanz zu erzielen, dürfte es vorteilhaft sein, von Ziff. 30 bis Ziff. 33 im unterteilten Allabreve zu dirigieren.